

Kurzbiographie von Hans Tietmeyer

Quelle: CVCE.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/kurzbiographie_von_hans_tietmeyer-de-97294f6e-39b3-43f6-b848-b2f0144ec92d.html

Publication date: 07/07/2016



- Geboren am 18. August 1931 in Metelen (D)
- Staatsangehörigkeit: deutsch
- Universitätsstudium: drei Semester Philosophie und Theologie (Münster), danach Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Köln (1953 – 1959), zugleich Generalsekretär der Katholischen deutschen Studenteneinigung (KDSE) in Bonn (1955-1956)
- Diplom-Volkswirt (Universität Köln) (1959)
- Geschäftsführer der Studienförderung Cusanuswerk (Bonn) (1959-1962)
- Dr. rer. pol. (Universität Köln) (1960)
- Referent im Bundesministerium für Wirtschaft für "Grundsatzfragen der Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik" (1962-1970, ab 1967 Referatsleiter)
- Leiter im Bundesministerium für Wirtschaft der Unterabteilung "Europäischer Gemeinsamer Markt und Verhältnis zu Drittländern" (1970 – 1972) (gleichzeitig Lehrauftrag an den Universitäten Bochum und Köln sowie auf EG-Ebene Mitarbeit in der "Werner Gruppe" zur Erarbeitung eines Plans für die Wirtschafts- und Währungsunion der EG)
- Leiter im Bundesministerium für Wirtschaft der Unterabteilung "Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik, Konjunktur- und Wachstumspolitik" (1972-1973)
- Leiter der Abteilung I "Wirtschaftspolitik" im Bundesministerium für Wirtschaft (Ministerialdirektor) (1973-1982), zeitweilig auch Präsident des EG-Ausschusses für Wirtschaftspolitik (Brüssel), Mitglied im OECD-Ausschuss für Wirtschaftspolitik (Paris) und Präsident des OECD-Untersuchungsausschusses "Positive Adjustment-Policy" (Paris)
- Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen , Bonn (zuständig für Grundsatzfragen der Finanzpolitik, für internationale Währungspolitik und für EG-Fragen) (1982-1989), zeitweilig auch Präsident des EG-Währungsausschusses (Brüssel), Präsident der WP3 (Währungsfragen) der OECD (Paris) und persönlicher Beauftragter des Bundeskanzlers zur Vorbereitung der Weltwirtschaftsgipfel von 1983 bis 1999 ("Deutscher Scherpa")
- Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank (zuständig für Ausland, Internationale Währungsfragen, Organisation und Abkommen) (1990-1991), April bis Juni 1990 Freistellung für Leitung der Verhandlungen über die deutsch-deutsche Währungsunion
- Vizepräsident der Deutschen Bundesbank (August 1991 - September 1993)
- Präsident der Deutschen Bundesbank (Oktober 1993 - September 1999),

Gouverneur International Monetary Fund (IMF) , Washington, Gouverneur Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) , Basel und Mitglied im EG-Gouverneurs-Ausschuss, im Europäischen Währungsinstitut und im Zentralbankrat der Europäischen Zentralbank (EZB)

- Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (1990-2003)